



Die Kleinsten sind die größten Helfer

Laubsammel-Aktion im Kindergarten ist ein Beitrag zur Rettung der Kastanie



Sind mit Feuereifer bei der Sache: Die Kinder des Bertha-von-Suttner-Kindergartens. Am Ende des Tages haben sie 32 Säcke mit befallenen Laub gefüllt, sehr zur Freude des früheren Forstdirektors Helm-Eckart Hink.
Foto: E. Layher

Von Annette Hohnerlein

Der Schlachtruf erklingt immer wieder: „Hunderttausend, hunderttausend“. So viele Kastanienminiermoten-Larven wollen die Kinder des Bertha-von-Suttner-Kindergartens einsammeln. Sie wissen genau warum. Der fünfjährige Johnny erklärt: „Sonst fressen die alles kaputt. Dann kann man nicht mehr mit Kastanien spielen.“

Mit vereinten Kräften geht es den Schädlingen an den Kragen. Kindergartenkinder, Geschwisterkinder, Mütter und Erzieherinnen arbeiten zusammen, um das Kindergarten-Gelände und die angrenzende Wiese vom Kastanienlaub zu befreien. Damit soll verhindert werden, dass die Larven der Kastanienminiermotte darin überwintern und im Frühjahr ihren nächsten Angriff auf die Rosskastanien starten. Mit Feuereifer stürzen sich die Zwei- bis Sechsjährigen auf die rascheln-

den Laubhaufen und packen eine ordentliche Portion, so viel, wie die kleinen Ärmchen fassen können. Gabriel ist ganz außer Puste. „Ich mach schon den zweiten Sack voll“, verkündet der Vierjährige stolz. Auch etliche Geschwisterkinder sind dabei und helfen kräftig mit. Ein paar ganz Kleine beobachten das Geschehen mit großen Augen vom Kinderwagen aus, andere stürzen sich mit Geschrei kopfüber in die Blätter. Daniel kniet mit seiner Matschhose tief im Laub und schiebt es mit seinem Besen auf Naemis Schaufel. Mit dem Ausruf „Da kommt eine Riesenschaufel!“ rennen die beiden Dreijährigen zum nächsten blauen Plastiksack und versenken ihre Ausbeute darin. Dass sie unterwegs die Hälfte verlieren, tut der Freude keinen Abbruch.

Zu Beginn der Rettungsaktion erklärt Helm-Eckart Hink, Forstdirektor im Ruhestand, den Kindern, worum es geht: „Wenn Kastanien schreien könnten, dann wäre ein riesengroßes Geschrei hier auf der Wiese: Da frisst jemand an meinen Blättern rum! Und wer ist schuld? Die Kastanienminiermotte.“ In leicht verständlichen Worten schildert der Waldpä-

dagoge den aufmerksam lauschenden Kindern, wie der kleine Falter, der vor 15 Jahren aus Asien eingewandert ist, den Rosskastanien zu schaffen macht. Ein einziges Mottenweibchen kann im Lauf eines Sommers mehrere Tausend Nachkommen erzeugen. Die Larven fressen winzige Gänge in die Blätter und schädigen sie, sodass sie nicht mehr ausreichend Sauerstoff aufnehmen können. Manchmal wird schon im Juli das Laub welk und fällt ab. Die verpuppten Larven überwintern darin, bis 5000 Stück in einem Kilogramm. Sie bilden im folgenden Frühjahr die nächste Generation der Motten. So werden die befallenen Bäume von Jahr zu Jahr mehr geschädigt. Rund 90 Prozent der Kastanien in Deutschland sind inzwischen erkrankt. Um diesen Kreislauf zu unterbrechen, muss das Laub im Herbst eingesammelt und verbrannt werden. „Und das ist euer Beitrag“ ermuntert Hink die Kinder, „es kann sein, dass eure Bäume wieder gesund werden.“

Durch den Einsatz der 40 Helfer geht die Arbeit flott voran, am Straßenrand reiht sich ein Sack an den anderen. „32 Säcke habt ihr voll gemacht. Ich bin be-

geistert.“, lobt Hink die jungen Naturschützer, „Ihr habt mehrere Hunderttausend Larven entfernt, die im Frühjahr die Kastanien nicht mehr überfallen.“

Zum Abschluss gibt es einen Imbiss und Geschenke für alle: Eine Urkunde für den Kindergarten, Wildschweinposter für die fleißigen Helfer und Holundersirup für Helm-Eckart Hink, überreicht von Angelika Ramme, der stellvertretenden Leiterin des Kindergartens.

Mit der Aktion im Bertha-von-Suttner-Kindergarten geht die neunte Sammelaktion des Kreisverbands der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald zu Ende. Schulen, Kindergärten, Vereine, Organisationen und Privatpersonen haben sich daran beteiligt und 339 Säcke mit Laub gefüllt, erzählt Hink, stellvertretender SDW-Kreisvorsitzender. Und die Arbeit zeigt Erfolg. „Kastanienbäumen, deren Laub seit Jahren entsorgt wird, geht es mit Abstand besser als den vernachlässigten“, heißt es auf der SDW-Homepage.

Durch den Einsatz der über 40 Helfer geht die Arbeit flott voran, am Straßenrand reiht sich ein Sack an den anderen



Wollig-warme Winterware, liebevolle Geschenkideen, himmlische Schokolade zu fairen Preisen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mo – Fr- 9.00 – 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 13.30 Uhr

Schillerstraße 11 - 71522 Backnang



Sie möchten das nächste Mal auch auf einer Sonderseite stehen?

Wir beraten Sie gerne bei Ihrer Anzeigenwerbung.
E-Mail: anzeigen@bkz.de
Telefon: 07191/808-130

Backnanger Kreiszeitung



Wir machen Ihr Zuhause sicher!

Mit neuen Fenstern vom Sanierungsprofi!

Wir müssen draußen bleiben!

fischer
Ihr Fenster-Profi
Fenster | Haustüren | Insektengitter

Fischer Fensterprofi | Manfred-von-Ardenne-Allee 3 | 71522 Backnang (Industriegebiet Lerchenacker)
Tel. 071 91 / 8 81 99 | Fax 071 91 / 98 04 47 | info@fischer-fensterbau.de | www.fischer-fensterbau.de